

# Riesaeer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 153

Sonnabend, 5. Juli 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei und Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Liefer. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittenzabkommen werden angemessene Anzeigen-Angebote für die Nummer des Ausgabebetags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Aufgebot.

Von dem unterzeichneten Gerichte ist das Aufgebotsverfahren zur Herbeiführung der

Lobeserklärung  
des am 15. Januar 1870 zu Riesa geborenen, im Jahre 1891 nach Santos in Brasilien ausgewanderten und seit 25. Oktober 1891 verstorbenen **Schlossers  
Mag. Adolf Julius Pechold**  
auf Antrag seines Vaters, des pensionierten Lokomotivheizers **Adolf Hermann Alexander  
Pechold** in Riesa, einzuleiten beschlossen worden.

Als Aufgebotsfrist vor dem hiesigen Gerichte wird

**Sonnabend, der 24. Januar 1903,**

**Vormittags 10 Uhr**

bestimmt.

Es ergeht hierdurch die Aufforderung,

- an den Verstorbenen, sich spätestens im Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls auf Antrag dessen Lobeserklärung erfolgen wird,
- an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte hiervon Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht Riesa,**

den 30. Juni 1902.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Das zum Nachlasse des Gutbesizers **Julius Oskar Scheuer** in Raundorf bei Zehren gehörige Bauergut Blatt 2 und 63 des Grundbuchs für Raundorf soll mit dem dazu gehörigen lebenden und toten Inventar

**Montag, den 14. Juli 1902,**

**Vormittags 11 Uhr**

an Ort und Stelle in Raundorf

freiwillig versteigert werden.

Das Gut ist nach dem Flurbuche 42 Hektar 84,5 Ar groß und ist mit 1116,22 Steuermarken belegt. Es ist ohne Inventar auf 83 960 Mark 50 Pfg. geschätzt.

Die Versteigerungsbedingungen können jederzeit hier an Gerichtsstelle eingesehen werden, ebenso die Abschrift des Grundbuchsblattes, das Versteigerungsverzeichnis, der Brandversicherungsschein und die anderen das Grundstück betreffenden Nachweisungen.

Riesa, am 23. Juni 1902.

**Königliches Amtsgericht.**

## Hundesteuer betreffend.

Die Besitzer der im Stadtbezirke Riesa befindlichen Hunde werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre Hunde auf das 2. Halbjahr 1902

bis 12. Juli 1902

bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Steuer angeordneten Strafe an unsere Stadt-

hauptkasse abzuführen.

Hinterziehung der Steuer wird nach § 7 des Gesetzes vom 18. August 1868, die Einführung einer allgemeinen Hundesteuer betreffend, mit dem 3fachen Betrage der Steuer bestraft.

Durch die städtische Aufsichtsperson über das Hundewesen werden diejenigen Hunde weggeführt, die nach dem 12. Juli 1902 außerhalb der Häuser, Gehöfte

und sonstigen geschlossenen Räumen ohne die für das 2. Halbjahr 1902 gültige Steuerkarte am Halsbande befestigt werden.

Die Besitzer solcher Hunde werden außerdem, soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, gemäß der angezogenen Gesetzesstelle mit einer Geldstrafe von 3 Mark — belegt.

**Der Rath der Stadt Riesa, am 27. Juni 1902.**

**Bürgerm. Voeters.**

Stf.

Die zum Neubau eines Wirthschaftsgebäudes und eines Wohnhauses für das neue Stadtkrankenhaus erforderlichen Erd- und Maurerarbeiten werden mit Rücksicht auf die eingetretene wesentlichen Veränderungen hiermit erneut ausgeschrieben.

Formulare zu Preisangeboten werden im Stadtbauamt abgegeben.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen im Stadtbauamt — Rathhaus Zimmer No. 15 — einzulegen bis

**zum 10. Juli 1902, vormittags 10 Uhr,**

zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgt.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

**Der Rath der Stadt Riesa, am 4. Juli 1902.**

**Bürgerm. Voeters.**

Stf.

Die diesjährigen Obstausgaben und zwar: in den Gärten an der Jagnamündung, im Kobbbergischen Garten an der Röllkestraße, an der Poppyherstraße, am Wege nach Welba und nach Pausitz (verläng. Kirchbachstraße) an der Straße nach Neuteufel, von der Brückenmühle bis zur Leutwitzer Kreuzung, an der Jahna von der Waffelkuchel bis zu Dergers Hause, auf dem sogenannten Acker und auf dem Fahrbaum in Göhlitz, an der Straße von Göhlitz nach Poppyitz und im ehemaligen Pfarrgarten sollen

**Donnerstag, den 10. Juli 1902, nachm. 2 Uhr**

in der Rathskanzlei hier versteigert werden.

Auswahl unter den Bietern und Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten. Die

Nachbedingungen können in der Rathskanzlei eingesehen werden.

**Der Rath der Stadt Riesa, am 3. Juli 1902.**

**Bürgerm. Voeters.**

Stf.

Nachdem die Steuerzettel über die Höhe des zufolge des Finanzgesetzes für die laufende Finanzperiode im laufenden Jahre zu erhebenden Zuschlags zu der Staatsinkommensteuer den Beitragspflichtigen zugestellt worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 48, Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber ein Zuschlagzettel nicht hat beiliegend werden können, aufgefordert, sich wegen Mittheilung der Höhe des Zuschlagsbetrages bei der Orts-

Steuern, 3. Juli 1902.

**Der Gemeindevorstand.**

## Bekanntmachung.

Das bis 30. Juni fällig gewesene Schulgeld ist bis spätestens den 20. Juli bei Vermeidung der Erinnerungsgebühren an Unterzeichneten zu entrichten.

R 25 a, den 5. Juni 1902.

**Gaußsch, Kassierer.**

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 5. Juli 1902.

— Herr Bürgermeister Voeters hat heute einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Er wird in der Vertretung der Rathsgeschäfte durch Herrn Stadtrath Dr. Dehne vertreten.

— Gestern Abend gegen 7 Uhr verunglückte ein Arbeiter Namens **Wroßmann** (sein Wohnort ist noch unbekannt), der sich auf einem von einem Dampfer geschleppten Steinkohle befand, dadurch, daß er während der Vorbesicht an einem am hiesigen städtischen Ausladeplatze liegenden Kohlenhaufen in die Elbe stürzte. Der Verunglückte kam nicht wieder zum Vorschein. Alle Versuche, die mit Netzen und Reusen angestellt wurden, um ihn von dem daliegenden Kohlen, an dem er hängen geblieben sein konnte, loszureißen, oder ihn auf dem Grunde aufzufischen, waren erfolglos.

— Gestern Morgen wurde der ca. 48 Jahre alte verheiratete Maurer und Hausbesitzer **R. G.** in Döberitz in seiner Wohnstube erhängt aufgefunden. Der Lebensmüde hatte sich vorher mit dem Rasirmesser einige Schnittwunden am Halse beigebracht und das Blut in einem am Sopha stehenden Faße aufgefangen. Das Wasser wurde auf einem Stuhle liegend vorgefunden. Der Grund zu diesem verzweifeltten Schritte ist bisher unbekannt.

— Se. Majestät der König hat, wie kurz erwähnt, am Montag im Königl. Schlosse eine Abordnung der evangelischen Landeskirche empfangen, in deren Namen der Präsident des Landeskonfistoriums v. Jahna und der Oberkonsistorialrath Dr. Kiermann dem Monarchen die Theilnahme der Landeskirche an dem durch den Tod Se. Majestät des Königs Albert erlittenen Verlust und eine ehrsüchtige Begrüßung

bei dem Regierungskomitee aussprachen. Se. Majestät erwiderte hierauf unter Ausdruck seines Dankes für die ihm erwiesene Theilnahme und das kundgegebene Vertrauen, daß die evangelische Landeskirche auf die von ihm bereits gegebene Zulage, die Regierung im Sinne und Geiste seines vereinigten Bundes Wort zu wahren, vertrauen dürfe. Sie sei nicht ein bloßes Wort gewesen, sie werde zur That werden. Darauf könne man sich verlassen. — Von Ihrer Majestät der Königin-Wittve ist dem evangelisch lutherischen Landeskonfistorium das nachstehende allerhöchste Handschreiben zugegangen: Dem evangelisch lutherischen Landeskonfistorium sage ich hierdurch meinen innigsten Dank für die trostreichen Worte, welche dasselbe bei dem mich tief beugenden Verluste meines edlen Gemahls, Se. Majestät des hochseligen Königs, mir zum Ausdruck gebracht hat. Diese Theilnahme hat meinem Herzen wahrhaft wohlgethan. Dresden, am 23. Juni 1902. (gez.) **Carola.**

— Der Papst ordnete an, daß nächste Woche für den verstorbenen König **Albert von Sachsen** in der St. Nikolai'schen Kapelle ein feierliches Gottesdienst abgehalten werden sollte, welchem der Papst, die Kardinäle, das diplomatische Corps, sowie zahlreiche eingeladene Persönlichkeiten beizuwohnen werden. Der Papst wird bei der Feier die Absolution erteilen.

— Die Verlobungsfeier bei Ortma beginnt am 5. September.

— Die umfangreichen Vorbereitungen zu dem morgen, Sonntag, Nachmittag, stattfindenden großen Parkfest sind nun zu Ende geführt, die „Parkfest Zeitung“ ist erschienen und findet großes Interesse; sie unterrichtet in gebundener und ungebundener Rede eingehend über die großen Parkfest-Veranstaltungen, welche geboten werden und enthält auch noch verschiedene andere lebens-

werthe Mittheilungen, sie ist, wie sie sagt, „interessant und amüsant zu lesen für Jedermann aus dem Volke.“ Wir brauchen hier nicht nochmals zu wiederholen, welche abwechslungsreiche Unterhaltung die Besucher auf dem Festplatz und in dem auf der Festwiese befindlichen „Vergnügungsd.“ finden. „Man komme, höre, sehe, staune!“ „Strömt herbei, Ihr Völkerscharen, Nach des Parkes grünem Hain. Wollt Ihr rechte Lust erfahren, Stellet alleamt Euch ein.“

— Ueber die Reblauskrankheit und ihre Bekämpfung im Königreiche Sachsen berichtet in der letzten erschienenen 23. Denkschrift, betreffend die Bekämpfung der Reblauskrankheit 1900, bearbeitet im kaiserlichen Gesundheitsamt, Herr **Kunk** und Handelsgärtner **Struwe** in Oberlößnitz, Sachverständigster für den ersten sächsischen Reblausaufsichtsbezirk, folgendes: Die in den Jahren vor 1900 aufgedeckten Reblausheerde im ersten sächsischen Reblausaufsichtsbezirk von Nr. 500 an bis mit Nr. 649 wurden in der Zeit vom 21. Mai bis mit 26. Juli 1900 einer sorgfältigen Desinfektion unterworfen. Bei der nach Beendigung dieser Arbeiten vorgenommenen Nachuntersuchung sämtlicher Heerde, welche im Ganzen 3054 befallene Weinbäume umfassen, wurden an 127 Stöcken noch einzelne lebende Rebläuse entdeckt und vernichtet. Die Begehungen des Jahres 1900 führten in demselben Bezirke zur Auffindung von 86 neuen Heerden mit rund 23 Aar Fläche und 1015 infizierten Weinbäumen. Die Zahl der mitvermittelten gefundenen Rebläuse belief sich auf 1984. Von den Heerden entfallen auf die Gemeinden **Goschau** 41, **Oberwartha** 36 und **Wilsdorf** 9.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Auffg. den 1. Juli: In der vergangenen Be-